



Internationalisierung der Hochschulen

WORKSHOPS







bundesverband ausländischer studierender





WORKSHOP 1:

"Strategie der Wissenschaftsministerinnen und Wissenschaftsminister von Bund und Ländern für eine Internationalisierung der Hochschulen in Deutschland"

Raum: RR 58.1

Referent*in: N.N.

Im Juni 2024 haben das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) sowie die Kultusministerkonferenz nach einem umfassenden Konsultationsprozess die Strategie der Wissenschaftsministerinnen und Wissenschaftsminister von Bund und Ländern für den Zeitraum 2024–2034 zum Thema "Internationalisierung der Hochschulen in Deutschland" veröffentlicht.

Der Workshop widmet sich der Strategie und deren Auswirkungen auf die Hochschulen und die Studierendenschaft. Im Workshop stellen wir die Strategie vor und diskutieren deren Konsequenzen.

WORKSHOP 2:

"Erfolgreich ankommen, durchstarten, dranbleiben und abschließen: Studienvorbereitung und Betreuung für internationale Studierende"

Raum: RR 58.4

Referent:

Dr. Evans Grube

Dr. Evans Gumbe bringt mehr als 19 Jahre Erfahrung in der Betreuung internationaler Studierender mit, davon zehn Jahre in England und neun Jahre in Deutschland. Zudem verfügt er über umfassende Kenntnisse in der Arbeit mit Geflüchteten, insbesondere im Bereich des Ausländerrechts. Als Vorstand des Forums für Migrant*innen der Hansestadt Lübeck vertritt er 64.000 Mitglieder und setzt sich aktiv für die Integration und Unterstützung internationaler Gemeinschaften ein. Derzeit ist Gumbe im International Office der Technischen Hochschule Lübeck tätig, wo er die Beratung und Betreuung internationaler Studierender sowie die Förderung interkultureller Zusammenarbeit verantwortet. Er ist Experte für interkulturelle Kommunikation, promovierter Betriebswirt, interkultureller Trainer und Trainer für Antidiskriminierung und Empowerment, Darüber hinaus hat er in Zusammenarbeit mit der Stabstelle für Integration und der Lübecker Völkerkundesammlung ein kostenfreies Anti-Rassismus-Training entwickelt, das allen Bürger*innen zugänglich ist.

Internationale Studierende stehen vor besonderen Herausforderungen, wenn sie ein Studium in Deutschland beginnen. Von der Orientierung in einer neuen Umgebung bis hin zur erfolgreichen Integration ins akademische Leben erfordert dieser Übergang nicht nur organisatorische Unterstützung, sondern auch gezielte Begleitung. Gleichzeitig können Hochschulen und Studierende durch effektive Betreuung und interkulturelle Sensibilität voneinander profitieren.

In diesem Workshop beleuchten wir, wie eine erfolgreiche Studienvorbereitung und Betreuung internationaler Studierender gestaltet werden kann. Der Fokus liegt dabei sowohl auf den Bedürfnissen der internationalen Studierenden als auch auf den Perspektiven der Studierenden und Mitarbeitenden, die sie unterstützen.

Inhalte des Workshops:

- Studienvorbereitung: Praktische Tipps und Tools für den Studienstart von Orientierungshilfen über Sprachkurse bis hin zu Unterstützungsangeboten in den ersten Wochen.
- Betreuung während des Studiums: Wie kann eine kontinuierliche Begleitung aussehen? Wir diskutieren Peer-Mentoring, Tutorien und weitere bewährte Ansätze.
- Interkulturelle Sensibilisierung: Umgang mit kulturellen Unterschieden und Förderung eines inklusiven Campuslebens.
- Erfahrungsaustausch: Best Practices und Erfolgsgeschichten aus der internationalen Studierendenschaft.

Zielgruppe:

Der Workshop richtet sich an internationale Studierende, die Unterstützung suchen, sowie an Studierende und Mitarbeitende, die sich für die Betreuung und Integration internationaler Kommiliton*innen engagieren möchten.

Du hast genug von Orientierungslosigkeit und bürokratischen Stolpersteinen? Ob du selbst internationaler Studierender bist oder in der Betreuung und Unterstützung deiner Kommiliton*innen aktiv werden möchtest – der Workshop "Studienvorbereitung und Betreuung internationaler Studierender" ist genau das Richtige für dich!

Am 14. Dezember 2024 zeige ich dir praxisnah, wie ein erfolgreicher Studienstart gelingt und wie du oder deine Kommiliton*innen die Herausforderungen des Unialltags meistern könnt. Keine trockene Theorie, sondern praktische Tipps und Tricks, die direkt anwendbar sind – und das alles mit einer ordentlichen Portion Humor.

WORKSHOP 3:

"Students as designers of European Universites - the European University for Peace, Justice, and Inclusive Societies as an example"

• Raum: PK 11.4

Referent*innen:

Prof. Dr. Evelyn Korn (Vice President for University Culture and Quality, University of Marburg),

Clement Desahy (Chair of Student Council, Limoges University),

Alara Tasa (Chair of Student Council, Çukorova University)

The workshop will focus on the role of student representatives and student bodies in the development of European universities. What does the work of student representatives look like, what obstacles and challenges do they have to overcome? What can student bodies realise from their ideas and plans and how do they plan and organise their work in the European universities?

The speakers will report on their experiences and their work, followed by a discussion. The aim of the discussion is to collate previous experiences and possibly identify common perspectives.

WORKSHOP 4:

"Internationale Studierende in Deutschland - Merkmale, Studieneinstieg und Studienbedingungen"

Raum: PK 11.5

oder Zoom Meeting: https://uni-ulm.zoom-x. de/j/66701791343?pwd= Z5Mz4jSnOtoPsK1ileXO G6m2FDtMuH.1 (Meeting-ID: 667 0179 1343,

Kenncode: 21469537)

Referent:

Dr. Jan Kercher,

Experte für externe Studien & Statistiken, Bereich Strategie und Steuerung DAAD (via ViKo)

Moderation:

Johannes Glembek

Teilnahme online möglich.

Der Workshop stellt Zahlen, Daten und Fakten zu Internationalisierung, Mobilität und ausländischen Studierenden vor und liefert Grundlagen für die Diskussion über die Situation ausländischer Studierender.

- · Wissenschaft weltoffen: Eine kurze Einführung
- Wer kommt nach Deutschland und warum?
- Wie gestalten sich Studieneinstieg, Studienbedingungen und Studienerfolg?
- Wie zufrieden sind die Studierenden mit dem Studium in Deutschland?
- · Wer bleibt auch nach dem Studium in Deutschland?
- Schlaglicht: Englischsprachige Studiengänge Eine Medaille mit drei Seiten?
- Fragen und Diskussion

"Studentinnen mit Migrationserfahrung an Hochschulen"

Raum: RR 58.2

Referentin:

Maimouna Ouattara (DaMigra)

Der Workshop widmet sich der spezifischen Situation von Studentinnen mit Migrationserfahrungen an Hochschulen. Welche besonderen Herausforderungen erleben sie, und wie gehen sie damit um? Denn Rassismus und Sexismus sind leider auch an Hochschulen verbreitet und erfordern entschlossene Gegenmaßnahmen.

WORKSHOP-PHASE 2
Samstag, 14.12.2024 | 13:30-15:30 Uhr

WORKSHOP 6:

"Geflüchtete im Studium"

Raum: PK 58.2

Referentin:

Valeriia Kliuieva, Konferenz Sächsischer Studierendenschaften, Referat Internationale Studierende Im Jahr 2024 wurden in Deutschland über 230.000 Asylanträge gestellt. Darunter befinden sich zahlreiche Studierende und Abiturient*innen, von denen jedoch nur wenige ein Studium aufnehmen. Obwohl die Studienangebote in Deutschland eine hohe Qualität aufweisen und häufig ohne Studiengebühren zugänglich sind, sehen sich Geflüchtete mit erheblichen Herausforderungen konfrontiert, wenn sie hier ein Studium beginnen möchten.

Trotz positiver Erfahrungen mit den Unterstützungsangeboten für betroffene Studierende an deutschen Hochschulen gibt es nach wie vor Verbesserungsbedarf. In diesem Workshop werden wir uns genauer mit den (versteckten) Problemen befassen, die Geflüchtete im Studium erleben, die bestehenden Lücken an unseren Universitäten und in anderen Organisationen erörtern und diskutieren, welche Maßnahmen (möglicherweise auch schon heute) ergriffen werden können, um geflüchteten Studierenden zu helfen.

WORKSHOP 7:

"Partizipation von Studierenden im DAAD: Wie hilft den Studierendenschaften der Kontakt zum DAAD bei ihrer Arbeit im Bereich der Internationalisierung?"

Raum: PK 11.5

Referent:

Stanislaw Bondarew (BAS)

Die Studierendenvertretungen und studentischen Initiativen auf dezentraler sowie zentraler Ebene der Hochschulen sind zentrale Akteure und Mitgestalter bei der Internationalisierung sowohl der Studierendenschaften als auch der Hochschulen insgesamt. In Ergänzung zu Workshop 13 werden in diesem Workshop die Möglichkeiten näher beleuchtet, die der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) bietet, um das Engagement von Studierendenvertretungen und studentischen Initiativen in der Internationalisierung zu unterstützen.

Nach einem einführenden Überblick können sich die Workshopteilnehmenden untereinander austauschen und mögliche Potenziale identifizieren. Im zweiten Teil erhalten die Teilnehmenden einen Einblick in den DAAD als Organisation. Dabei wird besprochen, welche Beteiligungsmöglichkeiten es aktuell für Studierende und Studierendenvertretungen beim DAAD gibt. Außerdem befasst sich der Workshop mit der geplanten Satzungsreform des DAAD und mit Programmen des DAAD, die für Studierendenschaften relevant sein können.

WORKSHOP 8:

"Bewerben an deutschen Universitäten – erleichterter Zugang für ausländische Studierende"

Raum: RR 58.1

Referent:

Fabian de Planque (BAS) Der Zugang zu einer deutschen Hochschule stellt die erste große Hürde dar, die ausländische Studierende überwinden müssen. In den vergangenen Jahren wurden im Bewerbungsprozess zunehmend zusätzliche Hürden eingeführt, um Nachweise zu überprüfen und neue Anforderungen festzulegen. Neben der Hochschulzugangsberechtigung für das Bacheloroder Masterstudium müssen Sprachnachweise erbracht werden. Zusätzlich müssen Studierende aus China, Vietnam und Indien eine Bescheinigung der Akademischen Prüfstelle (APS) und eine entsprechende Prüfung nachweisen. Verschiedene Hochschulen verlangen zudem einen TestAS. Auf der anderen Seite gibt es in einigen Bundesländern aber auch Tendenzen, den Zugang zur Universität für ausländische Studierende zu erleichtern.

Der Workshop befasst sich mit diesen Entwicklungen im Themenspektrum Bewerbung und Zugang zu Hochschulen und diskutiert die Handlungs- und Einflussoptionen der Studierendenschaften.

WORKSHOP 9:

"Wenn da nicht dieser Klotz am Bein wäre – über das Leiden bei der Ausländerbehörde"

• Raum: PK 11.4

Referent:

Johannes Glembek (BAS)

Johannes Glembek war vierzehn Jahre als Rechtsberater für ausländische Studierende tätig und befasst sich intensiv mit dem Aufenthalts- und Asylrecht. Er führt regelmäßige Schulungen zur Beratungstätigkeit und zum Aufenthaltsrecht durch.

Die Ausländerbehörde stellt für viele ausländische Studierende nach wie vor eine erhebliche Hürde während ihres Studiums dar und ist nicht selten mit Sorgen oder sogar Ängsten verbunden. Insbesondere der Nachweis über die ausreichende Finanzierung des Lebensunterhalts und über den bisherigen Studienerfolg sind nur zwei Anforderungen, die viele ausländische Studierende extrem belasten.

Der Workshop befasst sich mit den Unterlagen und Nachweisen, die ausländische Studierende zur Verlängerung ihrer Aufenthaltserlaubnis einreichen müssen. Besonders im Fokus steht jedoch die Frage wie ausländische Studierende selbstbewusst und mit dem entsprechenden Wissen zur Ausländerbehörde gehen können und dort überzeugend auftreten können

Der Workshop richtet sich sowohl an die betroffenen Studierenden als auch an Personen, die in den Studierendenschaften ausländische Studierende beraten.

WORKSHOP 10:

"Open Space: Offener Raum für weitere Themen, die vor Ort festgelegt werden"

Raum: RR 58.4

Referent:

Sascha Wellmann

Gemeinsam diskutieren und Ideen entwickeln – in diesem partizipativen Format kommen die thematischen Beiträge von den Teilnehmenden selbst.

Zu Beginn stellen die Teilnehmenden die Anliegen vor, die sie im Workshop diskutieren möchten. Spontane Session-Ideen sind erwünscht und ebenso willkommen wie mitgebrachte Mini-Workshops oder Kurz-Impulse.

Präsentationen und lange Frontalvorträge sind hingegen unerwünscht.

Die gefragtesten Themen werden identifiziert, gemeinsam diskutiert und bearbeitet. Die Ergebnisse werden auf Postern festgehalten und so auch mit allen anderen Teilnehmenden geteilt.

WORKSHOP 11:

"Rassismus an Hochschulen: Hochschulen sind kein geschützter Raum"

Raum: RR 58.1

Referent:

Younouss Wadjinny

Der Workshop soll helfen, rassistische Denk- und Gefühlsmuster sowie strukturellen Rassismus zu erkennen und einen Bogen zu schlagen zu der rassistischen Prägung in der Sozialisation. Weiterhin sollen Reaktionen gegen Rassismus und Maßnahmen gegen strukturellen Rassismus erarbeitet und ausprobiert werden.

WORKSHOP 12:

"Mental Health of International Students: Managing stress and anxiety in everyday student life and building resilience: Strategies for the mental health of students"

Raum: RR 58.2

Referent:

Kumar Ashish

Der Workshop findet auf Englisch statt

Being an international student can be both exciting and overwhelming, with academic, cultural, and personal challenges often leading to stress and anxiety. This workshop is designed to help students navigate these hurdles by providing practical strategies for managing mental health. We'll explore ways to build resilience, cope with everyday pressures, and foster a balanced and positive outlook. Through interactive discussions and actionable tips, participants will gain the tools to create a healthier and more fulfilling student experience. Join us to learn how to thrive in your journey as an international student.

WORKSHOP 13:

"Studierendenschaften International - Wie können sich Studierendenschaften organisieren und aufstellen? Welche Arbeitsbereiche sind 'international'?"

Raum: PK 11.4

Referent:

Johannes Glembek (BAS)

In diesem Workshop sollen die verschiedenen Themenfelder im Bereich der Internationalisierung erarbeitet werden. Auf dieser Grundlage wollen wir Maßnahmenpakete und konkrete Projekte entwickeln, die Studierendenschaften dabei unterstützen, sich international zu orientieren und aktiv im Bereich der Internationalisierung zu engagieren. Zudem möchten wir Ansätze für Internationalisierungskonzepte und Selbstverpflichtungen für die Studierendenschaften erarbeiten.

Internationalisierung umfasst viele Aspekte: Ausländische Studierende in den Studierendenschaften aktiv einbeziehen, sie von Betroffenen zu Beteiligten machen, Interessenvertretung für ausländische Studierende leisten und sprachliche Barrieren abbauen. Zudem sollten Studierende an den Internationalisierungsstrategien ihrer Hochschule mitarbeiten, ihre Interessen in internationalen Partnerschaften vertreten und sich für die Anerkennung von Auslandsleistungen einsetzen. Wichtig sind auch die Berücksichtigung von Integration und sozialen Bedürfnissen ausländischer Studierender sowie die Einforderung von Digitalisierung und Nachhaltigkeitsaspekten. Notfonds und Antirassismusarbeit sind weitere relevante Themen.

Nach dem Workshop sollen die Teilnehmenden konkrete Ansätze haben, die in den Studierendenschaften weiterverfolgt werden können.

WORKSHOP 14:

"Die Rollen der "Dritten" bei der Internationalisierung der Hochschulen. Welche Rolle spielen NGOs und hochschulnahe Organisationen bei der Internationalisierung der Hochschulen?"

Raum: PK 11.5

Referenten:

Stanislaw Bondarew (BAS),

Philipp Höhne (ESN)

Im Fokus des Workshops stehen hochschulnahe Organisationen und NGOs, die aktiv zur Internationalisierung der Hochschulen beitragen, sei es auf dezentraler oder zentraler Ebene oder in bestimmten Bereichen der Internationalisierung.

Außerdem fördert der Workshop den Austausch zwischen diesen Gruppen über ihre Erfahrungen, Herausforderungen, Bedürfnisse und Potenziale. Zudem werden einige Organisationen, wie die Studierendenwerke, das Deutsche Studierendenwerk (DSW), das Erasmus Student Network (ESN) und die European Law Students' Association (ELSA), kurz vorgestellt.

WORKSHOP 15:

"Open Space: Offener Raum für weitere Themen, die vor Ort festgelegt werden"

Raum: RR 58.4
Referent:

Sascha Wellmann

Gemeinsam diskutieren und Ideen entwickeln – in diesem partizipativen Format kommen die thematischen Beiträge von den Teilnehmenden selbst.

Zu Beginn stellen die Teilnehmenden die Anliegen vor, die sie im Workshop diskutieren möchten. Spontane Session-Ideen sind erwünscht und ebenso willkommen wie mitgebrachte Mini-Workshops oder Kurz-Impulse.

Präsentationen und lange Frontalvorträge sind hingegen unerwünscht.

Die gefragtesten Themen werden identifiziert, gemeinsam diskutiert und bearbeitet. Die Ergebnisse werden auf Postern festgehalten und so auch mit allen anderen Teilnehmenden geteilt.